

Die Handball-WM der Männer 2023

11. bis 29. Januar in Polen und Schweden



Vorrunde (11.–17. Januar)

Gruppe A	Gruppe B	Gruppe C	Gruppe D
Spanien ESP Montenegro MNE Chile CHI Iran IRI	Frankreich FRA Polen POL Saudi-Arabien KSA Slowenien SLO	Schweden SWE Brasilien BRA Kap Verde CPV Uruguay URU	Island ISL Portugal POR Ungarn HUN Südkorea KOR
12.1. 18:00 CHI – IRI 20:30 SPA – MNE	Eröffnungsspiel 11.1. 21:00 FRA – POL 18:00 KSA – SLO	18:00 CPV – URU 20:30 SWE – BRA	18:00 HUN – KOR 20:30 ISL – POR
14.1. 18:00 MNE – IRI 20:30 ESP – CHI	18:00 FRA – KSA 20:30 POL – SLO	18:00 BRA – URU 20:30 SWE – CPV	18:00 POR – KOR 20:30 ISL – HUN
16.1. 18:00 MNE – CHI 20:30 IRI – ESP	18:00 SLO – FRA 20:30 POL – KSA	18:00 BRA – CPV 20:30 URU – SWE	18:00 KOR – ISL 20:30 POR – HUN
Gruppe E	Gruppe F	Gruppe G	Gruppe H
Deutschland GER Katar QAT Serbien SRB Algerien ALG	Norwegen NOR Nordmazed. MKD Argentinien ARG Niederlande NED	Ägypten EGY Kroatien CRO Marokko MAR USA USA	Dänemark DEN Belgien BEL Bahrain BRN Tunesien TUN
13.1. 18:00 GER – QAT 20:30 SRB – ALG	18:00 ARG – NED 20:30 NOR – MKD	18:00 MAR – USA 20:30 EGY – CRO	18:00 BRN – TUN 20:30 DEN – BEL
15.1. 18:00 GER – SRB 20:30 QAT – ALG	18:00 MKD – NED 20:30 NOR – ARG	18:00 EGY – MAR 20:30 CRO – USA	18:00 BEL – TUN 20:30 DEN – BRN
17.1. 18:00 ALG – GER 20:30 QAT – SRB	18:00 MKD – ARG 20:30 NED – NOR	18:00 USA – EGY 20:30 CRO – MAR	18:00 BEL – BRN 20:30 TUN – DEN

Die jeweils ersten drei Mannschaften der acht Vorrundengruppen erreichen die Hauptrunde. Die weitergekommenen 24 Mannschaften werden in vier Gruppen mit je sechs Mannschaften aufgeteilt und nehmen die Resultate aus den Spielen untereinander mit.

Hauptrunde	Viertelfinale	Halbfinale	Finale
18.–23.1.23	25.1.23	27.1.23	29.1.23

dpa-105149

Quelle: IHF

KURZ NOTIERT

Sainz dreht auf dem Weg ins Krankenhaus um

Verwirrung um Carlos Sainz: Nach einem weiteren schweren Unfall stieg der spanische Altmeister zunächst aus der 45. Rallye Dakar aus, wies den Hubschrauberpiloten auf dem Weg ins Krankenhaus von Riad aber dann an, umzukehren. Noch ist unklar, ob der dreimalige Sieger das Rennen wieder aufnehmen kann. Sainz überschlug sich am Dienstag nur fünf Kilometer nach dem Start mit seinem Audi, der Fahrer und sein Co-Pilot Lucas Cruz blieben unverletzt. Schon am Freitag war das Duo verunglückt, dabei wurde das linke Vorderrad des Wagens abgerissen. Vor dem Teilstück am Dienstag lag der zweimalige Rallye-Weltmeister Sainz (60) auf Position 100, mehr als 29 Stunden hinter dem führenden Katarer Nasser Al-Attiyah. Der Vater des Formel-1-Piloten Carlos Sainz junior gewann die Dakar 2010, 2018 und 2020.

Mehrere Medaillen beim Gym Eval

In Amel fand kürzlich das Gym Eval statt. Hier stellen die sieben- und achtjährigen Turnerinnen ihre Grundfertigkeiten unter Beweis. Bei den Siebenjährigen im Niveau 1 erhielten Annabelle Cornely und Mia Reuter (beide aus Heppenbach) mehr als 36 Punkte und eine Goldmedaille zur Belohnung. Emilie Margraff (Recht) erhielt die Silbermedaille für 32 Punkte. Bei den Achtjährigen im Niveau 1 konnten neun Turnerinnen die Goldmedaille und damit eine Wertung von über 36 Punkten erreichen. Dazu ge-

hörten: Emma Heinrichs, Anne Rauw (beide Rocherath), Sienna Thommen, Emilie Rauschen, Leni Vliegen, Ellie Vliegen (alle Recht), Rachel Niederau, Lotta Willems (beide Eupen) und Hanna Müller (Amel). Karima Asad Gouni Ouro (Eupen), Mara Löfgen (Heppenbach) und Amy Gilles (Amel) erreichten die Silbermedaille. Im Niveau 2 der Achtjährigen kam Mia Zanzen (Amel) zur Goldmedaille und die Heppenbacherinnen Lea Bongartz und Michèle Cornely auf die Silbermedaille.

Maëlle Peters erkämpfte den vierten Platz

Kürzlich trafen sich die Nachwuchsturner zum internationalen Christmas Cup im luxemburgischen Bettembourg. Maëlle Peters (Poussins, 41,683 Punkte) erkämpfte bei den Mädchen einen starken vierten Platz und die Jungen in einer Mannschaft mit Malmedy den sechsten Platz in der Mannschaftswertung. In der Kategorie der Poussins zeigte Maëlle Peters ihre stärkste Leistung am Balken, wofür sie von der Jury mit 10,85 Punkten (bei einer Schwierigkeit von 3,1) belohnt wurde. In derselben Kategorie konnten aus Sicht des Verbandes deutschsprachiger Turnvereine (VDT) auch Lila Schmitz und Mayla Maraitte ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Lila Schmitz überzeugte am Sprung mit 10,2 Punkten und einer Gesamtwertung von 39,6 Punkten. Das bedeutete einen elften Platz. Auf den 17. Platz kam mit 38,5 Punkten Mayla Maraitte. Ihre beste Wertung erhielt sie am Boden: 10,65 Punkte. (sid/gris)

Handball: Unmittelbar vor dem Auftakt der WM (heute, 21 Uhr) schlägt Corona zu

Dänemark erleidet bei der Titeljagd einen Rückschlag

Unmittelbar vor dem Start der Handball-Weltmeisterschaft sind die Corona-Sorgen zurück.

Dänemark jagt den Titel-Hattrick, Europameister Schweden sehnt ein Wintermärchen im eigenen Land herbei und der ewige Nikola Karabatic wünscht sich ein letztes Hurra mit seinen Franzosen - doch die Träume der Favoriten gerieten am Dienstag schlagartig in den Hintergrund. Unmittelbar vor WM-Beginn gehörten die Schlagzeilen wieder Corona.

Vor Spiel gegen Belgien: Bei Dänemark wird Star Mensah durch Corona aus dem Rennen geworfen.

Durch einen positiven Befund bei Dänen-Star Mads Mensah Larsen wurden die 32 Teams am Tag vor dem Turnierstart in Alarmbereitschaft versetzt, das Eröffnungsspiel am Mittwoch (21 Uhr/Euro-sport) zwischen Olympiasieger Frankreich und Co-Gastgeber Polen in Kattowitz interessierte nur am Rande.

„Es ist natürlich sehr frustrierend, nicht zu wissen, ob ich von Anfang an bei der WM dabei sein kann“, sagte Mensah, der mit seiner Mannschaft in den kommenden Wochen eigentlich den dritten WM-Titel in Folge anstrebt: „Vor allem, wenn Corona weder hier zu Hause noch im Gastgeberland Schweden als kritische Krankheit gilt und ich mich völlig gesund fühle.“

Der Rückraumspieler begab sich sofort in Isolation und verpasste das Abschlusstraining seiner Mannschaft vor der Abreise. Ob Mensah beim dänischen Auftaktspiel am Freitag gegen Belgien (18 Uhr) mitwirken darf, sollen weitere Tests entscheiden. Das Reglement sieht für positiv getestete Spieler eine fünftägige Iso-



Es ist unklar, ob Mensah am Freitag gegen Belgien zum Einsatz kommen kann. Foto: Photo News

lation vor. Nach Verbandsangaben ist Mensah der einzige Spieler, der beim vorletzten Training auf dänischem Boden vor der Abreise nach Schweden am Dienstag fehlen sollte. Die Corona-Tests aller weiteren Spieler und Betreuer fielen demnach negativ aus.

Auch im deutschen Trainingscamp in Barsinghausen, wo sich das DHB-Team gerade den letzten Feinschliff für seinen WM-Start am Freitag (18 Uhr/ZDF) gegen Asienmeister Katar holt, kehrte das Virus am Dienstag zurück auf die Tagesordnung. Für Kapitän Johannes Golla und seine Mitspieler stand vor der Vormittageinheit der obligatorische

PCR-Test auf dem Programm, die Ergebnisse standen zunächst noch aus. Die Spieler würden sich alle „gesund“ fühlen „und sind alle symptomfrei. Keiner hat irgendwelche Sorgen.“ Wie schnell sich das ändern kann, wissen sie beim deutschen Team aber nur zu gut. Bei der EM im vergangenen Jahr erwischte es gleich 16 (!) Spieler, sodass an ein normales Turnier nicht mehr zu denken war.

Auch in diesem Jahr ist eine Ausbreitung des Virus innerhalb der Teams nicht auszuschließen. Die Turnierstatuten sehen neben der PCR-Testung vor der Anreise für die Mannschaften flächendecken-

de Schnelltests vor der Hauptrunde sowie vor dem Viertelfinale vor. Das stößt einigen Teilnehmern übel auf. „Die Turnierregeln sind strenger als die bestehenden Gesetze der jeweiligen Länder“, motzte etwa Islands Nationaltorhüter Björgvin Pall Gustavsson in einem offenen Brief an die IHF. Diese blieb aber bei ihren strengen Regularien - was sich nun für die Teilnehmer wie im Fall Mensah als folgenreich herausstellen könnte. (sid/mn)

Eurosport überträgt die Partie heute Abend live.

Wintersport: Heute Auftakt in Ruhpolding

„Norwegen kann die Top 10 alleine füllen“

Der norwegische Olympiasieger Tarjei Bø sieht aktuell eine fast unerschöpfliche Auswahl an herausragenden Biathleten in seinem Heimatland. „Es ist ein absolutes Luxus-Problem. Wir haben zehn Leute, die heute im Weltcup mitmachen können und es in die Top Ten schaffen würden, einige könnten immer gewinnen“, sagte Bø vor dem heute startenden Weltcup in Ruhpolding. „Im Skilanglauf haben wir dieses „Problem“ in Norwegen schon länger - und jetzt ist es im Biathlon genauso.“ Pro Rennen sind im Biathlon meist maximal sechs Skijäger einer Nation erlaubt.

Bøs jüngerer Bruder Johannes Thingnes Bø ist mit sieben Siegen in zehn Saisonrennen das Maß der Dinge, fünf der Top-Sieben im Gesamtweltcup sind Norweger. Mehrere Doppel- und Dreifacherfolge machen die Skandinavier zu den großen Favoriten für die WM

in Oberhof im Februar. „Im Moment sieht es sehr gut für uns aus. Wir sind in der Breite sehr stark, und wenn mal einer ausfällt, ist gleich der nächste da“, sagte Bø: „Es sieht von außen vielleicht leicht aus, aber es kann sich auch schnell drehen.“

Auch im zweitklassigen IBU-Cup bestimmen die Norweger das Geschehen nach Belieben und machen Druck auf die etablierten Skijäger. „Die Kultur in Norwegen ist gerade sehr gut für Biathlon“, sagte der elfmalige Weltmeister Bø vor dem Einzel im bayrischen Ruhpolding am Mittwoch (14.10 Uhr/ARD und Euro-sport): „Das Level ist unglaublich hoch. Wer auch immer jetzt zu uns kommt und eine Chance haben will, muss unglaublich gut sein, sonst schafft er es nicht. Jeder weiß, dass er sehr viel opfern muss - und am Ende haben wir sehr viele gute Athleten.“ (mn/dpa)



Spieler des Förderzentrums erfolgreich

Die Spieler des Förderzentrums und der Tennisschule der PDS haben über Neujahr an einer Turnierbegleitung in Brux und Alken (Justine Henin Club), sowie in Verviers (Maison-Bois) teilgenommen. Beim höchsten Jugendturnier in Belgien (BJC-Serie) haben Maxine Mertes das Viertel- und Pierrick Mosbeux sowie Anae Cordonnier das Achtelfinale erreicht. Julien Adam, der nach Marie Benoit und Yannick Reuter in diesem Jahr im Leistungszentrum von Mons aufgenommen wurde,

gewann derweil in Alken das Doppelturnier (U13). Oskar Muelllem (U9) erreichte in Verviers das Endspiel, Nicolas Margrève (U11) das Halbfinale. In der Kategorie U13 spielte sich Antoine Thunus in das Endspiel, Leo Renmeister in das Halbfinale. Aymeric Pirotte (13) gewann das Endspiel, in Grade 1 erreicht sie das Halbfinale. Den Turniersieg sicherte sich Arina Nieves in Damen 2, während Anae Cordonnier das Halbfinal-Ticket löste. In H1 kam Julien Koch bis in das Halbfinale. Foto: Verein